

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. IV/7

31. Januar 1951

Jg. 1

Die Steigerung der Lebenshaltungskosten seit dem Ausbruch des Koreakonfliktes.

Der seit Juli 1950 festzustellende Anstieg der gesamten Lebenshaltungskosten hat sich auch im Januar 1951 fortgesetzt. Die Erhöhung des Saarbrücker Indexes der Lebenshaltungskosten gegenüber dem Vormonat beträgt 3,1 Punkte oder 2,5 Prozent.

Im Rahmen der Ausgaben für Ernährung sind die Preise für Zucker, Schweineschmalz, Wurstwaren, Schinken, Schweinefleisch, Margarine, Pflanzenfett, Vollmilch, Bohnenkaffee und Fettkäse, sowie für Kartoffeln und Gemüse gestiegen. Den erhöhten Ausgaben für diese Waren stand eine Preissenkung für Eier gegenüber. Im Endergebnis betrug die Steigerung der Ernährungsausgaben 2,7 Punkte oder 2,4 Prozent.

Die Ausgaben für Bekleidung erhöhten sich durch das Ansteigen der Preise für einzelne Bekleidungsstücke, Schuhe und Schuhbesohlung um 2,3 Punkte oder 1,7 Prozent.

Die Ausgaben für die Wohnungskosten haben sich infolge der gesetzlichen Erhöhung der Altbaukosten bei unveränderten Nebenkosten um 19,9 Punkte oder 11,5 Prozent erhöht.

Durch das Ansteigen der Preise für einzelne Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte sind die Kosten für "Verschiedenes" um 1,5 Punkte oder 1,0 Prozent gestiegen, während die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung unverändert blieben.

Die Messziffern der Ausgaben für die einzelnen Verbrauchsgruppen sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt.

Monat	Messziffer über die Entwicklung der Kosten für					Indexziffer der gesamten Lebenshaltungskosten
	Ernährung	Bekleidung	Wohnung	Heizung u. Beleuchtung	Verschiedenes	
November 1950	109,5	139,3	172,3	106,7	153,6	123,9
Dezember 1950	112,7	139,3	172,3	106,7	156,7	126,3
Januar 1951	115,4	141,6	192,2	106,7	158,2	129,4

Im Vergleich zum Juli 1950 ist die Indexziffer der Lebenshaltungskosten von 113,9 auf 129,4 also um 15,5 Punkte oder 13,6 Prozent gestiegen. Obwohl an der Steigerung der Ernährungskosten jahreszeitliche Einflüsse mitbeteiligt sind, war sie etwas geringer als die des Gesamtindex. Dagegen hat sich die Messziffer für die Bekleidung von 117,3 auf 141,6, d.h. um 24,3 Punkte oder 20,7 Prozent erhöht. Die Wohnungskosten stiegen durch die gesetzliche Mieterhöhung. Die Kosten für "Verschiedenes" erhöhten sich ungefähr in gleichem Maße wie der Gesamtindex. Lediglich die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung blieben unverändert.